

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010
der
AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG,
Engelskirchen

1. Rahmenbedingungen

Die AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln unter HRA 21262 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Engelskirchen.

Komplementärin ist die ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegt allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens ist der Ausbau und Betrieb von Deponien, insbesondere der Zentraldeponie Leppe und der Erddeponie Lüderich, der Ausbau und Betrieb von Baustoffaufbereitungsanlagen und die Aufbereitung und Vermarktung von Baureststoffen, die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien und die Entsorgung von Sonderabfällen.

Ferner sind die Beseitigung und Verwertung von Abfällen und Reststoffen Aufgabengebiete der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG.

Nach Änderung der Gesetzeslage, wonach die Ablagerungen von organischen Abfällen nicht mehr erlaubt sind, wird der Standort Zentraldeponie Leppe in Lindlar seit dem 1.1.2005 nur noch mit mineralischen Abfällen als Inertstoffdeponie (DK I und DK II) betrieben. Zusätzlich wurde Ende 2008 ein weiterer Deponiebereich (DK 0) für sauberes Erdreich am Standort Leppe in Betrieb genommen, welcher Ende 2009 verfüllt wurde.

Der Deponieabschnitt 6.1 zur Ablagerung von DK II-Abfällen ist am 16.07.2009 in Betrieb gegangen.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechenden Entscheidungsbefugnissen ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund

des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Sämtliche Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden grundsätzlich über die AVEA GmbH & Co. KG (= AVEA Holding) getätigt. Die AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG wird zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen der AVEA Holding eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturiert gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungspreisen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen der preisrechtlichen Entgeltabrechnung verrechnet.

2. Geschäftsverlauf 2010

Die Teilfertigstellung des Kegels des Projektes Metabolon ist bis auf Profilierungsarbeiten abgeschlossen.

Anfang des Jahres wurde das Sonderabfallzwischenlager am Entsorgungszentrum Leppe (EZL) zurückgebaut und die Abfälle ausgelagert. Ende Dezember 2010 wurde das neue Zwischenlager mit integrierter Elektroaltgeräte-Übergabestelle und Wertstoffhof auf dem neuen Gewerbegebiet des EZL fertiggestellt und durch die Bezirksregierung Köln abgenommen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden auf der Mineralikdeponie Leppe inkl. des Projektes Metabolon ca. 479.000 Tonnen (im Vorjahr: 1.002.400 Tonnen) Abfälle abgelagert. Auf der angeschlossenen Erddeponie Lüderich wurde ein Volumen von rd. 31.800 m³ (im Vorjahr 71.700 m³) deponiert. In der Müllumschlagsanlage wurden rd. 78.800 Tonnen (im Vorjahr: 82.700 Tonnen) zu größeren Transporteinheiten verladen.

Am Standort Leppe wurden im Geschäftsjahr 2010 Investitionen in Sachanlagen in Höhe von T€ 566 (im Vorjahr: T€ 244) getätigt. Im Wesentlichen bestanden diese Investitionen aus einem Schadstoffmobil (T€ 183), einem Unimog (T€ 132), einem Radlader (T€ 131), einem virtuellen Serversystem (T€ 28), einem Separationsbagger (T€ 24) und einem Brandschutzcontainer (T€ 24).

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 205 (im Vorjahr: T€ 343) aus.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.1. Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2010 in T€	2009 in T€	<u>Veränderung</u> in %
Erträge	10.394	11.170	-7
Aufwendungen	10.189	10.827	-6
Jahresüberschuss	205	343	-40

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2010 in T€	2009 in T€	<u>Veränderung</u> in %
Umsatzerlöse	10.104	10.464	-3
andere aktivierte Eigenleistungen	0	1	-100
sonstige betriebliche Erträge	279	626	-55
Erträge aus anderen Wert- papieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	1	100
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	78	-88
Gesamt	10.394	11.170	-7

Die **Aufwendungen** in der Einzeldarstellung:

	2010 in T€	2009 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	4.810	3.848	25
Personalaufwand	2.180	2.166	1
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	1.860	3.296	-44
übrige Aufwendungen	1.317	1.509	-13
Außerordentlicher Aufwand	15	0	0
sonstige Steuern	7	8	-13
Gesamt	10.189	10.827	-6

Personalaufwand

Im Unternehmen waren im Jahre 2010 ohne die Geschäftsführung durchschnittlich 47 Mitarbeiter (im Vorjahr: 49), davon 1 Auszubildender (im Vorjahr: 1), beschäftigt.

Der Personalaufwand setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2010 in T€	2009 in T€
Löhne und Gehälter	1.688	1.684
soziale Abgaben	492	482
Gesamt	2.180	2.166

3.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 6.775 um T€ 775 auf T€ 6.000 verringert.

Den Anlagenzugängen des Sachanlagevermögens in Höhe von T€ 566 und den Zugängen zum Finanzanlagevermögen i. H. v. T€ 112 standen Anlagenabgänge mit Buchwert in Höhe von T€ 52 sowie Abschreibungen in Höhe von T€ 1.798 gegenüber. Das Finanzanlagevermögen wurde abschließend im Sinne des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den korrespondierenden Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet. Dadurch verringerte sich das Anlagevermögen im Vergleich zur Vorjahresbilanz von T€ 3.830 um T€ 1.459 auf T€ 2.371.

Das **Umlaufvermögen** hat sich insbesondere durch die Zunahme der liquiden Mittel von T€ 2.943 um T€ 686 auf T€ 3.629 erhöht.

Das **bilanzielle Eigenkapital** hat sich von T€ 3.227 um T€ 138 auf T€ 3.089 verringert. Die Gesellschafterversammlung vom 12.08.2010 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2009 in Höhe von T€ 343 auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009	<u>Veränderung</u>	<u>Veränderung</u>
	in T€	in T€	in T€	in %
Kapitalanteile der Kommanditistin	2.775	2.775	0	0
Kapitalrücklage	109	109	0	0
Jahresüberschuss	205	343	-138	-40
Gesamt	3.089	3.227	-138	-4

3.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden folgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

3.3.1. Cashflow

Der Cashflow ist eine absolute Kennzahl, die näherungsweise den in einer Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben anzeigt. Er stellt somit das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dar, das während des Berichtsjahres zum Beispiel zur Schuldentilgung und für Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2010 in T€	2009 in T€
+ Jahresüberschuss	205	343
+ Abschreibungen	1.798	3.113
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-241	-281
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	48	-29
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus LuL, Vorräte sowie anderer Aktiva	-116	-367
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-396	-6.247
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.298	-3.468

3.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 7,1 % (Vorjahr: 11,9 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 2,0 % (Vorjahr: 3,3 %).

3.3.3. Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen. Die Eigenkapitalquote der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG liegt zum 31.12.2010 bei rd. 52 % (im Vorjahr 48 %).

Berechnung der **Eigenkapitalquote**:

	31.12.2010 in T€	31.12.2009 in T€
Eigenkapital	3.089	3.227
Bilanzsumme	6.000	6.775
Eigenkapitalquote in %	51,5	47,6

3.3.4. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig zurückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von T€ 2.547 (im Vorjahr: T€ 3.185) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Vorräte) in Höhe von T€ 3.629 (im Vorjahr: T€ 2.943) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 142 % (im Vorjahr: 92 %) auf. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital zu 142 % (im Vorjahr: 92 %) durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

3.3.5. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2010 in T€	31.12.2009 in T€
Eigenkapital	3.089	3.227
mittel- und langfristiges Fremdkapital	364	363
Summe	3.453	3.590
Anlagevermögen	2.371	3.830
Anlagendeckungsgrad in %	145,6	93,7

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 146 % (im Vorjahr: 94 %) durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital (u. a. Altersteilzeitrückstellungen) gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

4. Prognose- und Nachtragsbericht

Die Gesellschaft hat die genutzten Anlagen vom Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) gepachtet. Die Verpflichtungen zur Rekultivierung der Deponien mit Ausnahme der Deponie Kotthausen liegen beim BAV.

Nach der Schließung der Zentraldeponie Leppe für unvorbehandelte organische Abfälle steht die Deponie nur noch für nicht organische Abfallstoffe zur Verfügung.

Es ist vorgesehen, die Ablagerung und Behandlung von mineralischen Stoffen bis Ende 2020 fortzuführen. Für den Deponieabschnitt 6.1 der Deponie Leppe in Lindlar ist der Antrag hierzu genehmigt worden.

Weiterhin werden auch das Sonderabfallzwischenlager und die E-Schrott-Übergabestelle, die Bauschutttaufbereitung, die Siebanlage für Rostaschen, die Sortieranlage für Gewerbeabfälle, das Wertstoffzentrum sowie die Müllumschlagsanlage betrieben. Die Genehmigungen des Sonderabfallzwischenlagers und der Sortieranlage auf dem Gelände des Standortes Zentraldeponie Leppe unterliegen keiner zeitlichen Beschränkung.

Bereits im Geschäftsjahr 2008 wurde eine neue Siebanlage mit nachgeschalteter Separationstechnik angeschafft. Diese Maschine dient der Ausschleusung von NE-Metallen. Die damit verbundene Vermarktung der aussortierten Wertstoffe wird auch in 2011 zur positiven Entwicklung der Ertragslage beitragen.

Der Betrieb der Erddeponie Lüderich als Bodenaushubdeponie ist bis zum 31.12.2019 genehmigt. Das noch verfügbare Restvolumen beträgt ca. 0,93 Mio. m³ (feste Masse) - im Vorjahr: 0,95 Mio. m³.

Im kommenden Geschäftsjahr sind in der AVEA-Unternehmensgruppe Umstrukturierungsmaßnahmen geplant, die auch die AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG hinsichtlich der Zuordnung von Aufgabenfeldern betreffen werden. Die Zielsetzung ist die Anpassung der AVEA-Unternehmensgruppe an die veränderten Anforderungen der Abfallwirtschaft.

Aufgrund der erwarteten gesamtwirtschaftlichen positiven Entwicklung in Deutschland ist auch in den Jahren 2011 und 2012 in der Entsorgungswirtschaft von einem positiven Verlauf auszugehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

5. Chancen und Risiken

Aufgrund der prognostizierten Wachstumseffekte mit günstigen Preisentwicklungen sehen wir gute Chancen uns erfolgreich im Markt durchzusetzen.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Muttergesellschaft, AVEA GmbH & Co. KG, eingebunden. Aufgrund des in Nordrhein-Westfalen erfolgten politischen Wechsels ist derzeit nicht davon auszugehen, dass sich aus § 107 GO NRW negative Auswirkungen auf den Umfang der Geschäftstätigkeit ergeben könnten.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 15.04.2011

AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG
ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp
- Geschäftsführer -